

Street Soccer Cup leicht gemacht

*Anleitung für Veranstalter*innen*

INHALT

Über den Street Soccer Cup	2
Vorbereitung	3
Kosten.....	3
Transport der Anlage.....	3
Aufbau der Anlage.....	3
Werbung und Mobilisierung	4
Aufwandschätzung	4
Rechtliches	5
Während dem Anlagenbetrieb in der Gemeinde.....	6
Betrieb der Anlage.....	6
Bespielen der Anlage.....	6
Turnier durchführen.....	7
Fairplay-Regeln.....	7
Spielregeln.....	10
Mädchen- / FINTA-Förderung	11
Nach der Vermietung	12
Auswertung	12
Anmeldung Regio Cup – und Swiss Cup	12
Anhänge.....	13
Anhang 1: Detaillierte auflistung des geschätzten Aufwands.....	13
Anhang 2: Vorlage quantitative Auswertung	15

ÜBER DEN STREET SOCCER CUP

Der Street Soccer Cup bringt ein kleines Fussballstadion mitten in eure Gemeinde. Ein Platz an dem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam kicken, diskutieren, streiten, sich einigen und über sich hinauswachsen können. Fussball ist hier mehr als Sport: Er ist Anlass für Begegnung, Bewegung, Beziehungsarbeit, Selbstreflexion und vieles mehr.

Damit dieser Fussballanlass in dieser Form gelingt, braucht es die Fachstellen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Der Street Soccer Cup (SSC) soll ein Angebot für Kinder und Jugendliche sein, um sich sportlich zu betätigen, gleichzeitig das eigene Verhalten und Spiel zu reflektieren und daraus zu lernen. Für die OKJA-Fachstellen ist es eine tolle Gelegenheit, ohne grossen Aufwand ein kleines Projekt zu realisieren und mit der Zielgruppe in einen Austausch über Fairplay und Respekt zu kommen.

Es ist nicht zwingend notwendig, die Street-Soccer-Anlage (im Folgenden als «die Anlage» bezeichnet) beim Projekt Street Soccer Cup zu mieten, um Teil des Street Soccer Cups zu sein. Einige Gemeinden besitzen eigene Anlagen oder es besteht an manchen Orten auch die Möglichkeit, nahelegen eine Anlage zu mieten. Um sich für einen Regio Cup (Regionale Turniere) zu qualifizieren, ist es aber wichtig, dass Fairplay-Konzept umzusetzen und die SSC-Projektleitung über das lokale Turnier zu informieren, um die Teilnahme am Regio Cup zu ermöglichen.

Diese Anleitung soll den Fachstellen und Verantwortlichen eine Unterstützung bieten, den Street Soccer Cup vor Ort gut zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie zeigt, welche Aufgaben anfallen, mit welchem Aufwand die Veranstaltenden rechnen können und wie die Anlage während der ganzen Mietdauer sinnvoll bespielt werden kann – vom offenen Betrieb bis zum Turnier im Cup-Modus, von FINTA-Förderung bis Fairplay-Konzept. Es ist kein starres Reglement, sondern ein Werkzeugkasten: Die Zuständigen vor Ort entscheiden, was zur jeweiligen Gemeinde, den Jugendlichen und vorhandenen Ressourcen passt.

Kurz: Der Street Soccer Cup soll die Arbeit vor Ort nicht erschweren, sondern euch ein starkes, zusätzliches Instrument geben, um mit einfachen Mitteln viel zu bewegen – auf dem Platz und im Leben der jungen Menschen.

VORBEREITUNG

KOSTEN

Für die Miete der Anlage gelten grundsätzlich die Tarife der folgenden Tabelle. Zu beachten gilt es, dass die Kosten des Hin- und Rücktransports dazugerechnet werden müssen (siehe nächster Abschnitt).

Während den allgemeinen Sommerferien kann die Anlage von OKJA-Fachstellen zum halben Preis gemietet werden. Der genaue Zeitraum wird jedes Jahr von der Regionalen Projektkoordinator*in festgelegt und orientiert sich an dem Zeitraum, in dem alle beteiligten Kantone Schulferien haben.

Mietdauer	Beteiligte Street Soccer Cup (intern)	NPO (extern)	Privat (extern)
Wochenende (Fr-So)	CHF 200.00	CHF 300.00	CHF 400.00
1 Woche (7 Tage)	CHF 300.00	CHF 400.00	CHF 600.00
2 Wochen (14 Tage)	CHF 600.00	CHF 800.00	CHF 1'200.00
3 Wochen (21 Tage)	CHF 900.00	CHF 1'200.00	CHF 1'800.00

TRANSPORT DER ANLAGE

Als Organisation, welche die Anlage mietet und betreibt, seid ihr für den Transport verantwortlich. Die Regionalen Projektkoordinator*innen stehen für die Terminkoordination unterstützend zur Seite. Jedoch muss die Anlage selbstständig transportiert werden. Der Transport erfolgt entweder vom Basis-Standplatz hin und zurück. Oder bestenfalls von Standortgemeinde zu Standortgemeinde. In diesem Fall kann man sich die Transportfahrten mit der vorausgehenden bzw. folgenden Gemeinde teilen.

AUFBAU DER ANLAGE

Die Anlage besteht aus einzelnen Elementen, die im Anhänger gelagert und transportiert werden. Für den Aufbau der Anlage braucht es vier bis sechs Personen. Je nach Erfahrung und Alter der Helfenden dauert dies 60 – 90 Minuten. Es empfiehlt sich sehr, Arbeitshandschuhe zu tragen. Ausserdem sollte eine Bockleiter bereit stehen, um die Netze an die Stangen zu hängen. Eine genaue Aufbauanleitung findet sich auf der SSC-Website im Download-Bereich.

➔ [Streetsoccercup.ch](https://streetsoccercup.ch)

WERBUNG UND MOBILISIERUNG

Werbung im Treff

Es ist wichtig, Flyer aufzuhängen und entsprechend Werbung zu machen. Entscheidender ist es aber, dass die Jugendlichen frühzeitig persönlich auf die Anlage angesprochen werden und regelmässig nachgehakt wird. Persönliche Einladungen wirken deutlich besser als reine Aushänge.

Werbung in Schulhäusern

Ein Aushang ist die Basis. Zusätzlich haben sich folgende Methoden bewährt:

- **Wenig zeitintensive Werbemassnahme:** Ein Infomäppli mit Begleitbrief an alle Lehrpersonen abgeben, mit der Bitte, diesen im Klassenrat zu erwähnen. Dazu etwa fünf Flyer pro Klasse verteilen. Kleine Mengen empfohlen, um Abfall zu vermeiden. Am besten das Ganze ausgedruckt in die Fächli im Teamzimmer legen, da Mails oft untergehen. Viele Schüler*innen fotografieren meist den Flyer bei Interesse.
- **Zeitintensivere, aber wirksame Werbemassnahme:** In Absprache mit der Schulleitung kurze Fünf-Minuten-Inputs in möglichst vielen Klassen durchführen. Anschliessend auf einer Liste die Namen von möglichen Teilnehmenden sammeln.

Fussballclub

Informiert den örtlichen FC und bittet um Unterstützung: Falls möglich, Flyer und/oder Plakate beim Clubhaus und in den Kabinen aufhängen. Klärt mit den Junioren-Verantwortlichen ab, ob am Turniertag ein Ligaspieltag ist – in diesem Fall melden sich FC-Junioren erfahrungsgemäss seltener an.

Vorlagen

Zur Unterstützung stehen Vorlagen zur Verfügung, die ihr über Canvas anpassen könnt. Es bestehen Vorlagen für Flyer, Plakate und Social Media Posts. Sie finden sich auf der SSC-Webseite.

➔ [Streetsoccercup.ch](https://streetsoccercup.ch)

AUFWANDSCHÄTZUNG

An dieser Stelle folgt eine realistische Schätzung des Zeitaufwandes, der für den Betrieb und Turniere nötig ist. Die Stunden basieren auf Erfahrungswerten und können je nach Ort, Erfahrung und Anzahl Jugendlicher variieren. Sie beziehen sich auf die Anlagenmiete von einer Woche und reduzieren sich bei längerer Miete erheblich. Eine detailliertere Auflistung des geschätzten Aufwands findet sich im Anhang.

Aufwandschätzung, insgesamt, je nach Szenario	Personen	Stunden, ca.
Organisatorischer Aufwand der Anlagenmiete	1	5.5
Anlagenmiete und Betrieb	1	7

Anlagenmiete und Betrieb mit lokalem Turnier	2-4	13
Anlagenmiete und Betrieb mit Regio Cup ohne lokales Turnier	1-2	14
Anlagenmiete und Betrieb mit lokalem Turnier und Regio Cup	2-4	20
Anlagenmiete und Betrieb mit Regio und Swiss Cup	1-2	24
Anlagenmiete und Betrieb mit lokalem Turnier, Regio Cup und Swiss Cup	2-4	33

RECHTLICHES

Versicherung

Die Versicherung ist Sache der Mietenden. Das heisst, dass ab dem Moment der Abholung bis zur Abgabe der Anlage die Mietenden verantwortlich sind, das Risiko zu versichern. Wir empfehlen dringend, als Jugendarbeitsstelle eine Haftpflichtversicherung zu haben. Es lohnt sich, abzuklären, ob die entsprechende Police lediglich Schadensfälle im Treff, oder auch einer mobilen Street-Soccer-Anlage abdeckt.

Fotos: Recht am eigenen Bild

Als Projektleitende schätzen es sehr, wenn Bilder von den Street Soccer-Aktivitäten gemacht werden und diese zur Verfügung gestellt werden. Auf Grund des Persönlichkeitsschutzes (Stichwort: Recht am eigenen Bild) sind dafür aber einige Dinge zu beachten. Grundsätzlich stellt sich die Situation so dar, dass es rechtlich gesehen bei Minderjährigen das Einverständnis der Eltern braucht, um die Fotos zu verwenden. Da dies aber in den seltensten Fällen praktikabel ist, empfehlen wir die Fotos so zu machen, dass keine Minderjährigen darauf identifizierbar sind, z.B. mit dem Rücken zur Kamera fotografiert.

Bei Erwachsenen reicht es, wenn sie klar informiert werden, dass fotografiert wird und sie sich melden können, wenn sie nicht auf Fotos erscheinen wollen.

Damit die Fotos für die SSC-Website oder auf Social Media verwendet werden können, braucht es daher:

- Eine Bestätigung von den Veranstaltenden, dass die Bilder rechtmässig unter Beachtung des Persönlichkeitsschutzes aufgenommen wurden.
- Eine schriftliche Bestätigung, dass ihr als Veranstaltende den Projektleitenden die Nutzungsrechte der Bilder gebt.

Weitere Informationen zu Persönlichkeitsschutz und Fotografie findet ihr unter folgendem Link:
<https://www.vitaminb.ch/uploads/media/default/2515/B-Dur%2046.pdf>

WÄHREND DEM ANLAGENBETRIEB IN DER GEMEINDE

BETRIEB DER ANLAGE

Es empfiehlt sich, die Anlage während der Betriebszeit regelmässig zu checken. Wenn möglich, sollte während jedem Arbeitstag kurz vorbeigeschaut werden, ob die Anlage beschädigt ist. Im Minimum sollte dies aber alle drei bis vier Tage erfolgen. Mängel und Schäden sind umgehend der Regionalen Projektkoordinator*in zu melden. Auch bei einer Krisensituation in Zusammenhang mit dem Street Soccer Cup – etwa bei einem Unfall oder einem Vorfall mit (potenziellem) medialem Interesse – ist unverzüglich die Projektleitung zu informieren.

Unwetter

Als Veranstalter*innen seid ihr dafür verantwortlich, die Anlage bei Unwetter abzubauen, da ansonsten grosser Sachschaden entstehen kann. Als Verantwortliche vor Ort solltet ihr einen Plan haben, wer notfalls während freier Tagen die Anlage abbaut, falls ein Unwetter angekündigt wird.

BESPIELEN DER ANLAGE

Gemeinden und Fachstellen, die die Anlage mieten, bietet sich an, nebst dem vorgesehenen lokalen Turnier zum Beispiel ein weiteres Rahmenprogramm am Standort durchzuführen. Hier folgen einige Empfehlungen und Ideen:

Öffentlicher Raum, Street Soccer und Jugendliche

Fachpersonen der Aufsuchenden Jugendarbeit empfiehlt sich, die Anlage so oft wie möglich zu frequentieren. Solltet ihr normalerweise in einem Jugendtreff arbeiten, lohnt es sich, zu überlegen, ein paar Trefföffnungszeiten zur Anlage zu verschieben: also ein Pop-Up-Jugendtreff draussen zum Beispiel.

Durch Gespräche mit Jugendlichen, die rund um die Anlage geführt werden können, können Fachpersonen vor Ort Teams für das lokale Turnier gewinnen.

Falls das Thema «Jugendliche im öffentlichen Raum» noch weiter vertieft werden möchte, kann die Street-Soccer-Anlage auch mit einer kleinen Kampagne verbunden werden. Zum Beispiel kann mit einem kleinen Event (z.B. einer Grill-Veranstaltung) bei der Anlage auf das Recht der Jugendlichen aufmerksam gemacht werden, sich im öffentlichen Raum aufhalten zu dürfen. Die Erfahrung zeigt, dass die Lokalpresse über solche Anlässe oftmals berichtet. Empfohlen wird beispielsweise auch zuständige Kommunalpolitiker*innen einzuladen. Einerseits können diese zusammen mit euch als Veranstaltende (und den Jugendlichen) der Presse Auskunft geben, andererseits macht ihr eure Arbeit gegenüber der Politik sichtbar. Ebenfalls denkbar ist, während dem Betrieb der Anlage eine Sozialraumanalyse durchzuführen, zum Beispiel ein Vergleich: Wie viele Personen halten sich zwei Wochen vor dem Aufstellen der Anlage am Freitag-Nachmittag auf dem Platz auf? Und wie viele sind es, wenn die Anlage vor Ort ist?

TURNIER DURCHFÜHREN

Vorgesehen ist, dass schweizweit lokale Turniere in den Gemeinden gespielt werden. Die Jugendlichen können sich an den lokalen Turnieren für den Regio Cup qualifizieren. Als Projektverantwortliche freuen wir uns sehr, wenn ihr in euren Gemeinden ein lokales Turnier plant. Und wie bereits anfangs erwähnt, ist es das Mieten der Anlage kein Muss, damit ein Turnier innerhalb des Street Soccer Cups stattfindet. Die wichtigste Bedingung für die Qualifikation zum Regio Cup ist, dass das lokale Turnier nach den Turnier- und Fairplay-Regeln des Street Soccer Cups durchgeführt wird. Pro Kategorie können sich maximal zwei Teams für den Regio Cup qualifizieren.

Vorlagen für Turnierpläne, einen Turnierplangenerator und Anmeldetalons finden sich auf der Homepage im Downloadbereich.

→ [Streetsoccercup.ch](https://streetsoccercup.ch)

FAIRPLAY-REGELN

Warum Fairplay?

Der gemeinsame Sport fördert den Aufbau sozialer Beziehungen sowie das Erlernen von gegenseitigem Respekt und Fairness. Street Soccer ist eine erlebnispädagogische Methode, welche, durch die Kombination aus Spielbegleitung, Fairplay-Beobachtung und reflektierter Punktevergabe, Jugendliche befähigt, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte konstruktiv zu lösen und Fairness als gemeinsame Spielnorm zu entwickeln. So haben nach jedem Spiel die Teams die Möglichkeit, das Fairplay von sich selbst und dem gegnerischen Team sowie die Art und Weise, wie Konflikte gelöst wurden, zu bewerten. Fairplay ist primär eine Haltung und kein reiner Leistungsausweis. Entscheidend ist daher die begleitete Reflexion und transparente Begründung der Bewertungen.

So läuft ein Spiel mit Fairplay ab

1. **Commitment & Handshake:** Alle Spielenden bestätigen: *«Ja, ich spiele fair.»*
2. **Spiel:** Die Teams organisieren sich selbst, die Spielbegleitung moderiert bei Bedarf
3. **Handshake nach dem Spiel:** Nach dem Spiel geben sich die Spielenden die Hand
4. **Fairplayzone:** Reflexion und Punktevergabe
 - Selbstbewertung
 - Gegenseitige Bewertung
 - Einschätzung der Fairplay-Beobachtung
5. **Kurzfeedback:** Was nehmen wir ins nächste Spiel mit?

Die Rollen: Wer macht was?

- **Teams:** Spielen fair, klären Konflikte zuerst selbst, reflektieren ihr Verhalten
- **Spielbegleitung:** Moderiert, unterstützt die Selbstregulation, entscheidet nur im Notfall
- **Fairplay-Beobachtende:** Beobachten das soziale Verhalten, moderieren die Reflexion und vergeben Fairplay-Punkte
- **Schiedsrichter*in (situativ):** Wird nur eingesetzt, wenn Sicherheit, Kommunikation oder Ablauf sonst nicht gewährleistet sind

Die wichtigste Regel: Konflikte sollten zuerst im Team gelöst werden. Nur wenn es festhängt oder um Sicherheit geht, wird entschieden – transparent, begründet und mit Blick auf Fairness.

Ziel: Die Werte, die auf dem Platz gelebt werden, sollen über das Turnier hinauswirken: Respekt, Verantwortung, Selbstreflexion und ein faires Miteinander.

Fairplay-Beobachtende

Fachperson oder gut eingeführte Freiwillige

Die fairplay-beobachtende Person begleitet das Spiel aus einer reflektierenden und entwicklungsorientierten Perspektive und hat keine direkte Entscheidungs- oder Eingriffsrolle im Spielgeschehen. Der Fokus liegt auf dem sozialen Verhalten und der Förderung von Fairplay und ist somit nicht Regel- sondern Wertorientiert. Bei der Vergabe der Fairplay-Punkte müssen die Fairplay-Beobachtenden die Bewertungen der Teams hinterfragen oder relativieren, wenn diese offensichtlich nicht mit dem Spielverlauf übereinstimmen. Unbegründete oder offensichtlich taktische Bewertungen bei der Selbst- und Gegenbewertung werden durch die eigene Punktvergabe, mit transparenter Begründung ausgeglichen.

Aufgaben der Fairplay-beobachtenden Person:

- Die Person befindet sich ausserhalb des Spielfelds.
- Sie erklärt zu Beginn des Turniers allen Teilnehmenden die Regeln bzw. definiert mit diesen gemeinsam die Regeln.
- Beobachtet das Fairplay-Verhalten der Teams ...
 - ... vor dem Spiel
 - ... während des Spiels
 - ... nach dem Spiel
- Führt durch den Handshake und betont falls nötig nochmals die Fairplay-Regeln.
- Überprüft das Commitment der Spieler*innen zu Fairplay und Regeln und teilt den eigenen Eindruck transparent.
- Führt im Anschluss eine gegenseitige Reflexion mit beiden Teams durch.
- Setzt die Vergabe der Fairplay-Punkte gemäss Reglement um.
- Begründet Punktabzüge transparent.
- Hakt bei Punktabzügen gezielt nach und unterstützt die Teams dabei, ihr Verhalten zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln.

Die Punktevergabe: Spielpunkte und Fairplay-Punkte

Spielpunkte: Ein Sieg wird mit 3 Punkten gewertet, ein Unentschieden mit einem Punkt pro Team und verlierende Teams erhalten keine Punkte.

Fairplay-Punkte: Jedes Team vergibt dem Gegenteam maximal einen Fairplay-Punkt (0 / 0.5 / 1 Punkt), unabhängig von der eigenen Selbsteinschätzung, beispielsweise anhand der Anzahl Karten. Für die Selbsteinschätzung kann ebenfalls maximal ein Punkt vergeben werden. Gemeinsam mit den Fairplay-Beobachtenden werden die Entscheidungen mitgeteilt und begründet. Insgesamt sind pro Team und Spiel maximal 4 Fairplay-Punkte möglich.

- Fairplay-Punkt 1 = Die Teams können sich selbst einen Punkt geben, wenn sie mit ihrer Leistung zufrieden sind und das Gefühl haben, fair gespielt zu haben. Es sind auch ein halber oder kein Punkt möglich. Die Teams entscheiden selbst darüber und müssen ihre Entscheidung begründen (maximal 1 Punkt, auch 0,5 Punkte oder 0 Punkte möglich).
- Fairplay-Punkt 2 = Die Teams dürfen sich gegenseitig einen Punkt verteilen. Sie können sich gegenseitig auch einen halben Punkt geben oder keinen, unabhängig von der Wertung der Anderen. Die Teams entscheiden hier selbst darüber, wie das Gegenteam bewertet wird und begründen ihre Entscheidung (maximal 1 Punkt, auch 0,5 Punkte oder 0 Punkte möglich)
- Fairplay-Punkt 3 & 4 = Die Fairplay-Beobachtende verteilen nach ihrem Ermessen bis zu 2 Fairplay-Punkte pro Team. Ein Team kann so weitere 2 Punkte erzielen. Möglich sind auch 0.5 oder 0 Punkte. Die Entscheidung wird gegenüber den Teams begründet und kann als Orientierung für weitere Spiele dienen (maximal 2 Punkte, auch halbe Punkte und 0 Punkte möglich).

Verrechnung der Punkte: Für die Wertung nach Punkten werden die Fairplay-Punkte mit den Spielpunkten zusammengezählt. So sind pro Spiel für ein Team maximal 7 Punkte möglich (3 Spielpunkte + 4 Fairplay-Punkte).

Total = Spielpunkte (0/1/3) + Fairplay (0–4)

Fairplay setzt sich zusammen aus:

- Selbst (0–1 Punkt)
- Gegner (0–1 Punkt)
- Fairplaybeobachtende (0–2 Punkte)

Fairplay beeinflusst die Rangierung, überlagert das Spielergebnis aber nicht vollständig.

Neben dem Platz

Sollte das Fairplay vor oder nach einem Spiel von Spieler*innen oder Fans gravierend verletzt werden (z. B. durch Beleidigungen, Drohungen, Gewalt, rassistische oder diskriminierende Äußerungen), können je nach Schwere des Vorfalls Verwarnungen, Punktabzüge oder die Disqualifikation des Teams

ausgesprochen werden. Die Begleitpersonen tragen dabei die Verantwortung für das Verhalten ihres Teams wie auch das der mitgereisten Anhänger*innen.

Das Detaillierte Fairplay-Konzept findet sich auf der SSC-Website im Download-Bereich.

→ [Streetsoccercup.ch](https://streetsoccercup.ch)

SPIELREGELN

Diese Spielregeln gelten als Standard. Es gibt unverhandelbare und verhandelbare Spielregeln. Wenn sich beide Teams vor dem Spiel bei den Verhandelbaren auf abweichende Regeln einigen, gilt die Abmachung. Kommt keine Einigung zustande, gilt dieses Grundreglement.

Unverhandelbare Spielregeln

Anlage und Ausrüstung: Es wird auf einer Street Soccer-Anlage gespielt. Zugelassen in der Anlage sind nur Turnschuhe oder sogenannte «Tausendfüssler». Nicht erlaubt sind Fussballstollen und Nockenschuhe.

Teams und Kategorien

- Gespielt wird mit 4 Spieler*innen auf dem Feld, ohne Goalie.
- Pro Team sind max. 6 Spieler*innen spielberechtigt (2 Auswechselspieler*innen).
- Sind nur 3 Spieler*innen anwesend, kann zu dritt gespielt werden, wenn beide Teams einverstanden sind. Sonst Unterzahl oder forfait.

Spielzeit: 6–8 Minuten gemäss Spielplan.

Verhandelbare Spielregeln

- Es gibt nur indirekte Freistösse (Gegnerabstand 3 m).
- Anstoss nach Tor: immer in der Mitte (3 m Abstand).
- Ball im Aus / ans Aussennetz: Flach mit dem Fuss ins Spiel bringen.
- Fliegender Wechsel jederzeit möglich.
- Handspiel im Torraum: Strafstoss von der Spielfeldmitte, ohne Goalie. Ausnahmen je Kategorie im Reglement.
- Kein Seitenwechsel.

Die Detaillierten Turnierregeln findet sich auf der SSC-Website im Download-Bereich.

→ [Streetsoccercup.ch](https://streetsoccercup.ch)

MÄDCHEN- / FINTA-FÖRDERUNG

Der Street Soccer Cup soll für Mädchen, Frauen* und FINTA-Personen gleichermaßen zugänglich, attraktiv und sicher sein. Entscheidend sind dabei nicht nur Kategorien, sondern auch die Art, wie eingeladen, begleitet und das Setting gestaltet wird.

Inklusive Kommunikation

Schon die Bewerbung setzt den Ton: Achtet als Veranstaltende darauf, dass Bildsprache und Gestaltung nicht ungewollt signalisieren: «Das ist primär für Jungs». Wenn Fotos verwendet werden, zeigt bewusst auch Mädchen und FINTA-Personen. Eine inklusive, ausgewogene Gestaltung (Bilder, Farben, Tonalität) senkt Einstiegshürden und erhöht die Identifikation.

Sichtbare Vorbilder und passende Ansprache

Es wirkt stark, wenn Mädchen und FINTA-Personen nicht nur auf dem Platz, sondern auch in der Durchführung präsent sind. Wo möglich sollten Spielbegleiterinnen, Fairplay-Beobachter*innen und bei Bedarf Schiedsrichter*innen eingesetzt werden. Auch bei Turnierleitung, Betreuung und Moderation lohnt sich ein bewusst gemischtes Team – nicht als Symbolpolitik, sondern weil es Vertrauen schafft. In der direkten Mobilisierung (Treff, Schule, Umfeld) zeigt die Praxis zudem: Mädchen lassen sich oft leichter gewinnen, wenn die Ansprache auch durch weibliche Bezugspersonen erfolgt.

Wettkampf entkrampfen, Erlebnis stärken

Ein stark wettkampforientiertes Umfeld kann abschreckend wirken. Der Street Soccer Cup bietet mit den Fairplay-Punkten bereits eine gute Grundlage, um Leistung und Haltung gleichermaßen zu würdigen. Ergänzend hilft es, den Fokus sichtbar auf Gemeinschaft und Freude am Spiel zu setzen. Ein kleines Rahmenprogramm (Musik, Aktionen, Begegnungs- und Pausenbereiche) kann zusätzlich dazu beitragen, dass soziale Aspekte und Spass stärker im Vordergrund stehen.

Safe Space durch passende Turnierplanung

In vielen Regionen hat es sich bewährt, ein separates Turnier für Mädchen/FINTA an einem anderen Tag als das Jungs/Mixed-Turnier durchzuführen. Die Erfahrung zeigt, dass das Spielen am gleichen Tag – insbesondere bei zuschauenden männlichen Jugendlichen – für einige Mädchen eine Hürde darstellt. Ein eigener Turniertag kann diese Hürde reduzieren, mehr Sicherheit geben und einen klaren Safe Space schaffen.

Testimonials als wirksames Social-Media-Element

Eine bewährte Methode ist, Spielerinnen oder fussballbegeisterte Mädchen aus der Region kurze Statements geben zu lassen: Was macht ihnen am Fussball Spass? Weshalb ist Street Soccer cool? Solche Testimonials sind authentisch und erreichen die Zielgruppe häufig besser als klassische Flyer-Texte. Dabei gilt: Bildrechte klären – bei Minderjährigen braucht es das Einverständnis der Erziehungsberechtigten.

NACH DER VERMIETUNG

AUSWERTUNG

Für die Auswertung, Wirkungsmessung und Weiterentwicklung des Projekts ist es zentral, dass die Projektverantwortlichen sowohl auf quantitative Zahlen, wie auch auf qualitatives Feedback zurückgreifen können. Aus diesem Grund wird nach der Mietdauer ein Online-Formular an die teilnehmenden Fachstellen gesendet. Es ist wichtig, dass dieses sorgfältig ausgefüllt wird. Neben verschiedenen Fragen zur Einschätzung der Fachpersonen werden auch Teilnehmer*innen-Zahlen erfasst: Wie viele Kinder und Jugendliche – und in welchem Alter – haben die Anlage genutzt? Wie viele Teams in welchen Kategorien haben an einem Turnier teilgenommen? Wie viele davon waren FINTA-Personen?

Damit diese Fragen gut beantwortet werden können, ist es wichtig, dass ihr euch darauf achtet und eure Beobachtungen notiert. Im Anhang befindet sich ein Dokument welches als Vorlage an einem Turnier benutzt werden kann, um sich die nötigen Notizen zu machen.

ANMELDUNG REGIO CUP – UND SWISS CUP

Wenn ihr ein Turnier durchführt, erhaltet ihr von der Regionalen Projektkoordinator*in Informationen zum Regio Cup und dem dazugehörigen Anmeldeprozess. Es ist wichtig, dass ihr die Teams eures Cups so bald wie möglich, spätestens aber bis zur kommunizierten Anmeldefrist anmeldet.

Für das nächsthöhere Turnier qualifizieren sich jeweils maximal zwei Teams pro Kategorie (Siegerteam nach Gesamtpunkten & Siegerteam nach Fairplaypunkten).

Grundsätzlich gilt: Die Teams können nur von der OKJA angemeldet werden und müssen von einer Fachperson der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an den Regio Cup begleitet werden.

Das Vorgehen ist bezüglich dem Swiss Cup – dem nationalen Finalturnier – dasselbe. Qualifizieren sich Teams an einem Regio Cup für den Swiss Cup, müssen sie von einer Fachperson der zuständigen OKJA angemeldet und an den Swiss Cup begleitet werden.

ANHÄNGE

ANHANG 1: DETAILLIERTE AUFLISTUNG DES GESCHÄTZTEN AUFWANDS

Phase	Was	Anzahl Personen	Stunden für 1 Person, ca.	Anmerkungen
Organisation der Anlage	Teilnahme am Kick-Off-Meeting	1	1	Nicht zwingend, aber erwünscht
	Ausfüllen des Formulars auf der DOJ-Website	1	0.25	Street Soccer Cup - Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ
	Antrag bei der Gemeinde, Schule, etc.	1	0.5	Dies ist von Standort und Gemeinde individuell abhängig
	Koordination des Transports der Anlage	1	0.5	Transport der Anlage ist Sache der Mietenden. SSC-Projektleitung (PL)L kann bei der Organisation unterstützen, Kosten werden verrechnet.
	Werbung	1	0.25	
Während dem die Anlage bei euch steht	Aufbau	1-2 Begleitpersonen 2-6 Jugendliche	1.25	
	Betriebsicherstellen	1	0.75	2-3x pro Woche: Check der Anlage
	Bespielen der Anlage	1-2	1	1x pro Woche: Aktivitäten bei der Anlage planen. Das

				können nebst dem Street Soccer auch andere Sachen sein, z.B.: Seilziehen, Unihockey, Fairplay-Workshop, Wasserschlacht, etc.
	Durchführung lokales Turnier (Freiwillig)	2-4	6h	Der Zeitaufwand für ein lokales Turnier ist von der Anzahl Teams abhängig. Vorbereitung ca. 1h Durchführung ca. 3-6h
	Abbau	1-2 Begleitpersonen 2-6 Jugendliche	1.25	
Nachbereitung	Teams Anmelden für den Regio Cup	1	0.5	
	Begleitung am Regio Cup	1	7h	
	Teams Anmelden für den Swiss Cup	1	0.5	
	Begleitung am Swiss Cup	1	9h	
	Auswertung	1 und die Jugendlichen	0.75	

ANHANG 2: VORLAGE QUANTITATIVE AUSWERTUNG

Quantitative Auswertung

Für die Auswertung und Weiterentwicklung des Projekts und für die Berichte an die Finanzierungspartner ist es wichtig, dass die SSC-Projektleitung auf die Zahlen aus dem Turnieren zugreifen können. Es empfiehlt sich also sehr, die Zahlen während oder direkt nach dem Turnier zu erfassen. Mit der Mietrechnung werdet ihr als Veranstaltende einen Link zu einem Onlineformular erhalten, in dem ihr die folgenden Zahlen zum Turnier eintragen müsst.

Kategorie	Anzahl Teams	Anzahl gemischt-geschlechtliche Teams	Anzahl Teilnehmer (männlich)	Anzahl Teilnehmerinnen (weiblich)	Anzahl Teilnehmer*innen (divers)
Mixed U12					
Mixed U14					
Mixed U16					
Mixed Ü16					
Frauen* U12					
Frauen* U14					
Frauen* Ü14					

Wie viele Kinder und Jugendliche waren in der Organisation und Durchführung involviert?
(Nur Veranstaltende, ohne Anzahl Teilnehmende)

Männlich: _____

Divers: _____

Weiblich: _____

Total: _____

Vielen Dank, dass ihr dabei helft, dass Projekt auszuwerten, damit eine fruchtbare Kommunikation mit den Finanzierungspartner*innen des Projekts ermöglicht wird und ihr so dazu beiträgt, dass der Street Soccer Cup auch in Zukunft durchgeführt werden kann.